

Aufsichtsratssitzung
6. Dezember 2008



Tagesordnungspunkt 2

**Lagebericht des Vorstandes über den
Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September
2008**

a) Gewinn- und Verlustrechnung

b) Risikomanagementbericht

Aufsichtsratssitzung
6. Dezember 2008



Tagesordnungspunkt 2 a

**Lagebericht des Vorstandes über den
Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September
2008**

Gewinn- und Verlustrechnung

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen

1 Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	67,0	68,3	1,3
Sonstige Erträge	46,9	49,4	2,5
Materialaufwand	28,0	27,3	-0,7
Personalaufwand	86,1	83,3	-2,8
Sonstige Aufwendungen	50,0	52,8	2,8
Unternehmensergebnis	-50,2	-45,7	4,5
Ergebnisübernahmen	50,4	49,1	-1,3
DSW21-Ergebnis	0,2	3,4	3,2

1.1 Umsatzerlöse

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Verkehr	62,5	64,0	1,5
Verbunderlöse	53,7	54,7	1,0
Ausgleich Ausbildungsverkehr	3,3	3,3	0,0
Abgeltung Schwerbehinderte	5,5	6,0	0,5
Sonstige	4,5	4,3	-0,2
	67,0	68,3	1,3

Verbunderlöse

Bedingt durch Zuwächse bei den Verkäufen von Monatskarten im Abo, zurückzuführen auf die Einführung des Sozialtickets, liegen die Verbunderlöse über dem Planwert. Darin ist der als offene Forderung ausgewiesene Ausgleichsanspruch gegen die Stadt Dortmund enthalten. Dieser beläuft sich bis einschließlich September 2008 auf 3,3 Mio. €. Die erste Teilzahlung in Höhe von 2,0 Mio. € für den Zeitraum bis Juli wird durch die Stadt Dortmund bis Ende November ausgeglichen.

Abgeltung Schwerbehinderte

Der bei der Berechnung der Abgeltungszahlungen zu berücksichtigende Selbstbehalt wurde im Rahmen der Planung von den Umsatzerlösen abgezogen. Im Ist wird dieser sowohl in den Umsatzerlösen als auch in den Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

1.2 Fahrgäste

Fahrgäste in Mio.	Ist 2007	Ist 2008	Abw.	Abw. in %
Bartarif	6,7	6,2	-0,5	-7,5
Zeitkarten	36,5	42,0	5,5	15,1
Schüler- und Ausbildungsverkehr	41,2	41,3	0,1	0,2
Sonstiges	12,0	12,5	0,5	4,2
	96,4	102,0	5,6	5,5

Gegenüber dem Vergleichszeitraum 2007 stieg die Zahl der Fahrgäste um über fünf Prozent.

Einem Rückgang beim Bartarif stehen Zuwächse bei den Zeitkarten gegenüber.

Die Zunahme der Zeitkarten ist im Wesentlichen auf einen Anstieg bei den Verkaufszahlen der Monatskarten im Abo zurückzuführen. Ausschlaggebend hierfür ist die Einführung des Sozialtickets.

1.3 Sonstige Erträge

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Aktiviertete Eigenleistungen	0,6	0,7	0,1
Sonstige betriebliche Erträge	18,2	17,7	-0,5
Fahrzeugvorhaltekostenförderung	1,1	1,1	0,0
Miet- und Grundstückserträge	3,0	2,8	-0,2
Erträge aus Schadensfällen	0,6	0,6	0,0
Steuerpflichtige Sachbezüge	2,1	2,2	0,1
Erträge aus Rückstellungen	1,7	1,7	0,0
Leistungen an Dritte	5,9	5,7	-0,2
Sonstige	3,8	3,6	-0,2
Finanzerträge	28,1	31,0	2,9
Erträge aus der WGW-Beteiligung	19,5	19,5	0,0
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	2,7	4,5	1,8
Erträge aus anderen Finanzanlagen	5,9	7,0	1,1
	46,9	49,4	2,5

Finanzerträge

Die Abweichung resultiert aus nicht geplanten Erträgen im Zusammenhang mit der Sonderausschüttung der EDG und der Wertpapierleihe.

1.4 Materialaufwand

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Energieaufwendungen	10,1	10,6	0,5
Strombezug	5,2	5,1	-0,1
Sonstiger Energiebezug	4,9	5,5	0,6
Aufwand für bezogene Leistungen	17,9	16,7	-1,2
Fremdmaterial	5,8	5,5	-0,3
Fremdleistungen	12,1	11,2	-0,9
	28,0	27,3	-0,7

Energieaufwendungen

Die höheren Bezugspreise für Dieselkraftstoff führen zu einer Überschreitung des Planwertes beim sonstigen Energiebezug.

Fremdmaterial/-leistungen

Die Position unterschreitet den geplanten Wert, da ein Teil der angemeldeten Großreparaturen erst im weiteren Jahresverlauf durchgeführt wird. Des Weiteren wurden unter der Position "Fremdleistungen" geplante Aufwendungen im Ist der Position "Fremdmaterial" zugeordnet.

1.5 Personalaufwand

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Mitarbeiterentgelt	55,6	55,2	-0,4
Soziale Abgaben	10,7	10,5	-0,2
Pensionszahlungen	15,1	15,0	-0,1
Pensionsrückstellungen	2,9	1,0	-1,9
Sonstiger Personalaufwand	1,8	1,6	-0,2
	86,1	83,3	-2,8

Mitarbeiterentgelt

Das Entgelt wurde an durchschnittlich 1.770 Mitarbeiter (Umrechnung Teilzeit- in Vollzeitbeschäftigte) geleistet.

Pensionszahlungen

Pensionszahlungen erhielten im Durchschnitt 2.388 (Vorjahr: 2.453) Betriebsrentner und Hinterbliebene.

Pensionsrückstellungen

Die Abweichung der Position resultiert aus einem neuen versicherungsmathematischen Gutachten der Firma Mercer, ehemals Höfer, zur Berechnung der Pensionsrückstellungen für das Geschäftsjahr 2008.

Personal

Kapazitäten	Plan	Ist	Abw.
Ressort für Personal	145	158	13
Kaufmännisches Ressort	99	98	-1
Ressort für Verkehr	1.471	1.467	-4
Mitarbeiter	1.715	1.723	8
Auszubildende	54	47	-7
	1.769	1.770	1

Ressort für Personal

Die Abweichung resultiert aus dem schwer planbaren Bereich der internen Vermittlungsagentur.

1.6 Sonstige Aufwendungen

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26,4	30,3	3,9
Anlagenmieten und -wartung	0,5	0,4	-0,1
Mieten/Pachten	4,1	4,1	0,0
Postkosten u. Büromaterial	0,7	0,9	0,2
Fremdmaterial/Fremdleistungen	9,3	8,2	-1,1
Versicherungen	1,7	1,5	-0,2
Bildung von Rückstellungen	4,2	9,5	5,3
SPNV-Umlage VRR	1,7	1,8	0,1
Sonstige	4,2	3,9	-0,3
Abschreibungen	11,2	10,5	-0,7
Steuern	0,2	0,2	0,0
Finanzaufwand	12,2	11,8	-0,4
	50,0	52,8	2,8

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Fremdleistungen unterschreiten den Planansatz, da Leistungen von der rku.it noch nicht in geplantem Umfang in Anspruch genommen wurden.

Zusätzlich zu den geplanten Rückstellungen müssen weitere aufgrund der steuerlichen Betriebsprüfung und dem geplanten Verlust von Dortmund Airport für das Geschäftsjahr 2009 gebildet werden.

In 2008 führt die Änderung der Abschreibungssystematik von degressiv auf linear zu einer geringeren Abschreibung.

1.7 Ergebnisübernahmen

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
DEW21	30,0	30,0	0,0
Dortmund Hafen	1,0	0,5	-0,5
Dortmund Airport	-14,7	-15,5	-0,8
H-Bahn21	-0,5	-0,5	0,0
DOKOM21	1,6	1,6	0,0
KEB	33,0	33,0	0,0
	50,4	49,1	-1,3

Dortmund Hafen

In Folge der steuerlichen Betriebsprüfung wird das Ergebnis von Dortmund Hafen mit einer Nachzahlung von Umsatzsteuer und Nachforderungszinsen für die Jahre 2002 bis 2008 belastet.

Dortmund Airport

Aufgrund des verminderten Angebots von Luftfahrtgesellschaften und den damit verbundenen rückläufigen Umsatzerlösen weicht der Planwert ab.

2 Kapitalflussrechnung

Werte in Mio. €	
1. Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	31,7
Jahresüberschuss	3,4
Abschreibungen	10,5
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	1,0
Übrige Veränderungen	16,8
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit	-41,6
Einzahlungen	2,2
Auszahlungen	-43,8
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	10,5
Einzahlungen	10,5
Auszahlungen	0,0
Zahlungswirksame Veränderung	0,6

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Einzahlungen beinhalten Zuschüsse zu den in der Position Auszahlungen abgeflossenen Investitionen in Sachanlagen, im Wesentlichen in Fahrzeuge (25,2 Mio. €). Des Weiteren ist in den Auszahlungen die Veränderung des Beteiligungsbuchwertes an der WGW (18,5 Mio. €) enthalten.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Die Einzahlungen resultieren aus der Aufnahme eines Darlehens zur Finanzierung der 47 Stadtbahnwagen.

Aufsichtsratssitzung
6. Dezember 2008



Tagesordnungspunkt 2 b

**Lagebericht des Vorstandes über den
Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September
2008**

Risikomanagementbericht

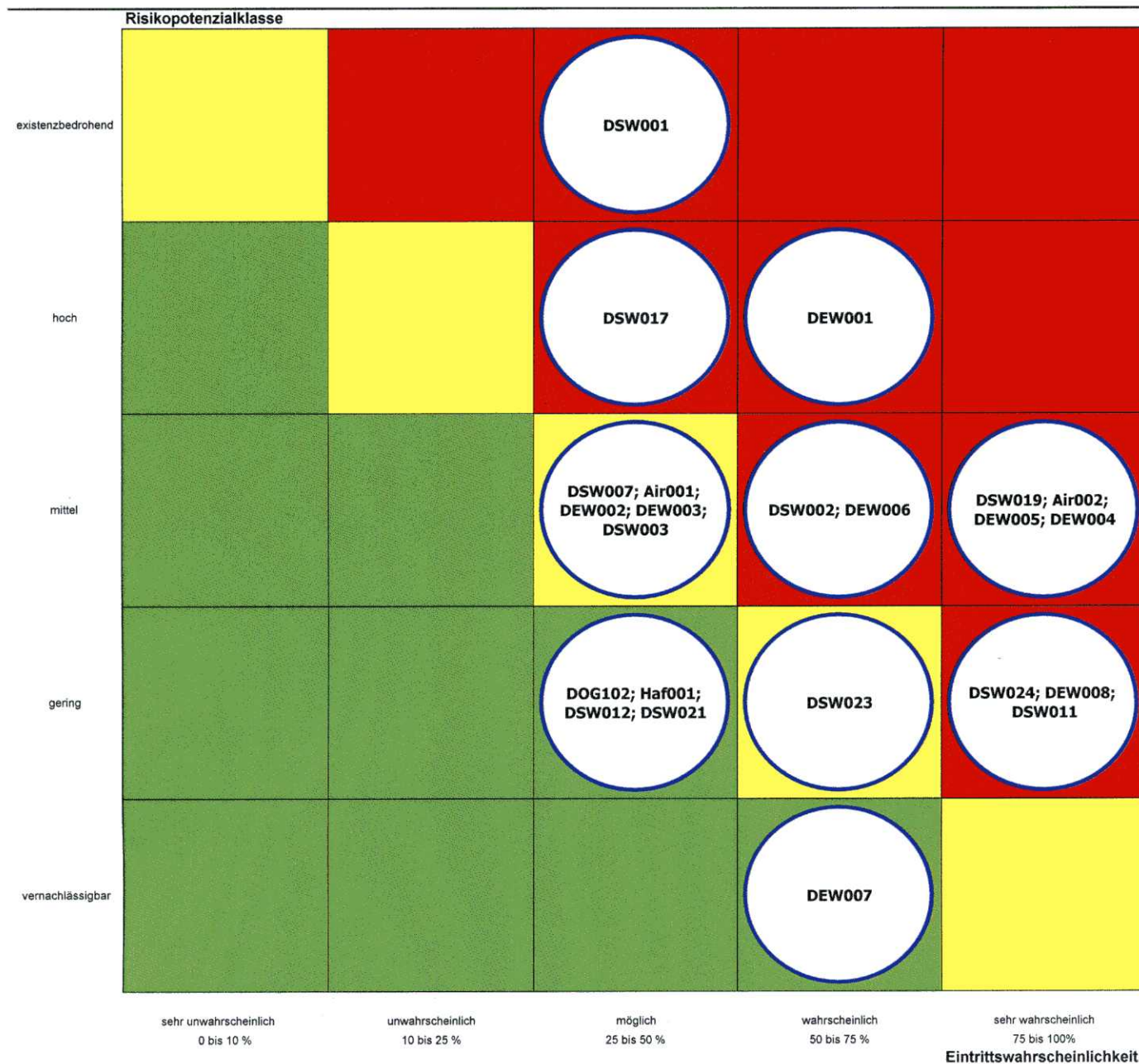
Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen










Status zum Risikomanagement 30.09.2008 von DSW21

Risikokürzel	Risikoname	Wert in Mio. €	Erläuterung
Qualitative Risiken			
Air001	Prüfverfahren der EU-Kommission	---	
Air002	Wegfall von Flugverbindungen	---	Geänderte Risikobeschreibung
DEW002	Risiken aus dem Betrieb technischer Anlagen und Netze	---	
DEW003	Personalrisiken DEW21	---	
DOG102	Demografische Entwicklung	---	
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb	---	
DSW007	Entwicklung Projekt Phoenix-See	---	
DSW019	Reform des ÖPNV-Gesetzes	---	
DSW023	Rückzahlung Zuwendungen - Ausbau Brechten-Brambauer	---	Neues Risiko
Haf001	Landeshafensicherheitsgesetz	---	
Quantitative Risiken			
DEW001	Rückstellung Graugussleitungen	15,0	Geänderter Wert (alt: 10,0 Mio. €)
DEW004	Netznutzungsentgelte Strom	7,3	Das Risiko ist eingetreten. Die Berichterstattung wird zukünftig eingestellt.
DEW005	Netznutzungsentgelte Gas	7,7	Das Risiko ist eingetreten. Die Berichterstattung wird zukünftig eingestellt.
DEW006	Mehrerlösabschöpfung Strom	8,0	Neues Risiko
DEW007	Mehrerlösabschöpfung Erdgas	2,0	Neues Risiko
DEW008	Auswirkungen des BiMoG auf die Pensionsrückstellungen bei DEW21	4,5	Neues Risiko
DSW002	Reiseweite gem. § 45a PBefG	7,7	
DSW003	Verzinsung von Ansprüchen der Bezirksregierung	10,0	
DSW011	Rückzahlung Zuwendungen - Remydamm	2,8	Das Risiko ist eingetreten. Die Berichterstattung wird zukünftig eingestellt.
DSW012	Nachrüstung von Bussen	3,3	
DSW017	Finanzierungslücke VRR	15,3	
DSW021	Verzögerte Inbetriebnahme RBL	4,1	
DSW024	Auswirkungen des BiMoG auf die Pensionsrückstellungen bei DSW21	3,9	Neues Risiko

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial- Klasse	Eintrittswahrscheinlichkeits- Klasse	Risikostatus
Air001	Prüfverfahren der EU-Kommission	Unter dem 10.07.2007 hat die EU-Kommission ein Hauptprüfverfahren wegen möglicher staatlicher Beihilfen am Flughafen Dortmund eröffnet. Die Untersuchung betrifft einerseits die Finanzierung des Dortmund Airport im Unternehmensverbund DSW21 sowie andererseits das Förderprogramm NERES, das 2004 zur Steigerung des Verkehrsaufkommens aufgelegt wurde. Die Entscheidung wird voraussichtlich im November 2007 im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Das Verfahren wird in Abstimmung mit dem Bundesverkehrsministerium und dem Ministerium für Bauen und Verkehr NRW durchgeführt und vom Flughafen und seinen Anwälten vorbereitet.	30.6.2007	mittel	möglich	●
Air002	Wegfall von Flugverbindungen	Zahlreiche Airlines sind gezwungen ihre Streckennetze um die Flugverbindungen zu bereinigen, die nicht die Zielwerte erreichen. Gründe sind der immer härter werdende Wettbewerb, insbesondere im Low-cost Segment, stark angezogene Kerosinpreise sowie die eingeschränkten Betriebszeiten am Dortmund Airport. Auch Germanwings und die Luftfahrtgesellschaft Walter werden ihr Engagement in Dortmund reduzieren bzw. streichen. Für 2008 wird noch von 2,3 Mio. Passagieren ausgegangen. 2009 werden 1,7 Mio. Passagiere erwartet.	30.6.2008	mittel	sehr wahrscheinlich	●
DEW002	Risiken aus dem Betrieb technischer Anlagen und Netze	Bei Änderung gesetzlicher Rahmenbedingungen besteht das Risiko, dass die auf einen langen Zeitraum zu verteilenden Aufwendungen sofort oder in kürzerer Zeit anfallen können. Durch die mögliche Verschärfung der Anforderungen an die Art der Trinkwasseraufbereitung durch das Landeswassergesetz könnten Investitionen in Trinkwasseraufbereitungsanlagen der WWW notwendig werden.	30.9.2006	mittel	möglich	●
DEW003	Personalrisiken DEW21	Die Rückstellungen für Pensionen und Altersteilzeit berücksichtigen alle zukünftigen abschätzbaren finanziellen Belastungen unter Berücksichtigung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten. Zusätzliche finanzielle Auswirkungen in der betrieblichen Altersversorgung könnten sich aufgrund des Rentenreformgesetzes und möglicher Klagen infolge der Veränderungen aus dem neu abgeschlossenen Tarifvertrag zur betrieblichen Altersversorgung ergeben.	30.9.2006	mittel	möglich	●
DOG102	Erlösminderungen - demografische Entwicklung	Der demografische Wandel in Deutschland - folglich auch in Dortmund - führt in absehbarer Zeit zu einer deutlichen Verschiebung von Angebot und Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt. Insbesondere durch den Anstieg des Anteils von alten und hochbetagten Menschen werden zukünftig vermehrt barrierearme /-freie Wohnungen nachgefragt. Zudem sind durch den demografischen Wandel schlechte Standorte besonders gefährdet, Leerstände aufzubauen.	30.9.2007	gering	möglich	●
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb	Der Wettbewerb kann durch Verluste von Linien zu Ertragsseinbußen führen. In Abstimmung mit der neuen EU-Verordnung zur Regelung des ÖPNV (VO 1370/2007) soll DSW21 der Nahverkehrsdienstleister in Dortmund bleiben. Der Ratsbeschluss, der eine Konkretisierung des Betrauungsaktes bis Ende 2018 vorsieht, wurde am 13. März 2008 gefasst.	31.12.1999	existenzbedrohend	möglich	●

DSW007	Entwicklung Projekt Phoenix-See	Mit Bescheid vom 27.12.2007 wurden die Fördermittel um 4,0 Mio. € gekürzt. Diese Fördermittelkürzung wird durch verschiedene Maßnahmen kompensiert. Grundsätzlich kann es aufgrund von Ausschreibungsergebnissen zu Kostenänderungen im Rahmen des Gesamtprojektes kommen.	30.6.2004	mittel	möglich	●
DSW019	Reform des ÖPNV-Gesetzes	Mit der Novellierung des am 01.01.2008 in Kraft getretenen ÖPNV-Gesetzes sollen die bundesgesetzlichen Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr ab 2011 entfallen. Für den Zeitraum 2008 bis 2010 werden weiterhin Ausgleichsleistungen nach einem vereinfachtem Schema auf Grundlage der Werte für 2006 gewährt. Die finanziellen Auswirkungen sind zur Zeit nicht absehbar.	31.12.2007	mittel	sehr wahrscheinlich	●
DSW023	Rückzahlung von Zuwendungen - Ausbau Brechten-Brambauer	Das Rechnungsprüfungsamt bemängelt im Zusammenhang mit dem Ausbau der Stadtbahnstrecke 80, Stadtgrenze Dortmund/Lünen bis Verkehrshof Lünen-Brambauer, die Abwicklung der Vergabe, den Ansatz von Eigenleistungen und bestimmte Abrechnungsmodalitäten. Bis Ende des Jahres wird mit dem Prüfungsbericht gerechnet. Erst dann können auch konkrete Aussagen über den Rückzahlungsbetrag gemacht werden.	30.9.2008	gering	wahrscheinlich	●
Haf001	Landeshafensicherheitsgesetz	Der Landtag des Landes NRW hat am 25.10.2007 das Landeshafensicherheitsgesetz beschlossen. Es sieht vor, dass der Hafenbetreiber einen Gefahrenabwehrplan realisiert. Dadurch können auf Dortmund Hafen Kosten zukommen, deren Höhe zurzeit nicht absehbar ist.	31.12.2007	gering	möglich	●

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial in TEUR	Risikopotenzial- Klasse	Eintrittswahrscheinlichkeits- Klasse	Risikostatus
DEW001	Rückstellung Graugussleitungen	Die steuerliche Abzugsfähigkeit der Rückstellung für den Austausch von Graugussleitungen (62 Mio. €) ist noch nicht endgültig absehbar. Über die steuerliche Abzugsfähigkeit wird im Rahmen der laufenden Betriebsprüfung diskutiert. Ist diese nicht gegeben, wäre eine zusätzliche Belastung mit Körperschaftsteuer die Folge. Aufgrund neuer Erkenntnisse während der steuerlichen Betriebsprüfung wurde ein neuer Wert ermittelt.	31.3.2003	15.000	hoch	wahrscheinlich	●
DEW004	Netznutzungsentgelte Strom	Gemäß dem Energiewirtschaftsgesetz (EiWiG) hat die Bundesnetzagentur unter anderem die Aufgabe, die von den Versorgungsunternehmen erhobenen Netznutzungsentgelte zu kontrollieren. Für das Jahr 2008 hat die Bundesnetzagentur die Netznutzungsentgelte von DEW21-Netz deutlich gesenkt. Im Zuge der 2009 beginnenden Anreizregulierung werden diese weiter absinken. Die Vorgaben der Bundesnetzagentur wurden in der Mittelfristplanung berücksichtigt. Das Risiko ist eingetreten. Die Berichterstattung wird zukünftig eingestellt.	30.6.2006	7.300	mittel	sehr wahrscheinlich	●
DEW005	Netznutzungsentgelte Gas	Gemäß dem Energiewirtschaftsgesetz (EiWiG) hat die Bundesnetzagentur unter anderem die Aufgabe, die von den Versorgungsunternehmen erhobenen Netznutzungsentgelte zu kontrollieren. Durch dieses neue Genehmigungsverfahren und durch die Einführung der Anreizregulierung ab 2009 wird es zu sinkenden Netznutzungsentgelten kommen. Die Vorgaben der Bundesnetzagentur wurden in der Mittelfristplanung berücksichtigt. Das Risiko ist eingetreten. Die Berichterstattung wird zukünftig eingestellt.	30.9.2006	7.700	mittel	sehr wahrscheinlich	●
DEW006	Mehrerlösabschöpfung Strom	In den Jahren 2005 und 2006 wurden höhere Erlöse aus dem Netznutzungsentgelt Strom erzielt, als nachträglich von der Bundesnetzagentur in der Netzentgeltverordnung Strom genehmigt. Es besteht die Gefahr, dass diese Mehrerlöse abgeschöpft werden. Im Jahresabschluss 2006 wurde deshalb eine Rückstellung gebildet. Der Beschluss des Bundesgerichtshofes vom 14.08.2008 führt aus, dass diese Mehrerlöse auszugleichen sind. Eine Urteilsbegründung liegt noch nicht vor.	30.9.2008	8.000	mittel	wahrscheinlich	●
DEW007	Mehrerlösabschöpfung Erdgas	In den Jahren 2005 und 2006 wurden höhere Erlöse aus dem Netznutzungsentgelt Erdgas erzielt, als nachträglich von der Bundesnetzagentur in der Netzentgeltverordnung Erdgas genehmigt. Es besteht die Gefahr, dass diese Mehrerlöse abgeschöpft werden. Im Jahresabschluss 2006 wurde deshalb eine Rückstellung gebildet. Der Beschluss des Bundesgerichtshofes vom 14.08.2008 führt aus, dass diese Mehrerlöse auszugleichen sind. Eine Urteilsbegründung liegt noch nicht vor.	30.9.2008	2.000	vernachlässigbar	wahrscheinlich	●
DEW008	Auswirkungen des BilMoG auf die Pensionsrückstellungen bei DEW21	Ab 2010 müssen die Änderungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) berücksichtigt werden. So müssen z.B. Rückstellungen mit einem festgelegten Zinssatz abgezinst und zukünftige Gehalts- und Rententrends berücksichtigt werden. Die aus den Änderungen resultierenden zusätzlichen Rückstellungen belaufen sich auf 68,0 Mio. €. Das BilMoG ermöglicht eine Verteilung der Mehrzuführung auf 15 Jahre. Somit entsteht bei DEW21 ab 2010 eine Mehrbelastung in den Pensionsrückstellungen von 4,5 Mio. € p.a. bis 2025.	30.9.2008	4.000	gering	sehr wahrscheinlich	●

DSW002	Reiseweite gem. § 45a PBefG	Sinkt die betriebsindividuelle mittlere Reiseweite unter 6,26 km, darf lediglich eine Reiseweite von 5,00 km in Ansatz gebracht werden. Gemäß Bescheiden vom 27.12.2007 wurden 15,9 Mio. € zuviel erhaltene Ausgleichszahlungen zurückgezahlt, für die Rückstellungen gebildet worden waren. Das verbleibende Risiko betrifft die Jahre 2002 und 2003. Es wurde auf 7,7 Mio. € erhöht. Die Rechtslage wird zurzeit gutachterlich beurteilt.	31.12.1999	7.700	mittel	wahrscheinlich	
DSW003	Verzinsung von Ansprüchen der Bezirksregierung	Mit Bescheiden vom 27.12.2007 fordert die Bezirksregierung Amsberg Ausgleichsleistungen gem. § 45a PBefG zurück. Über eine unter bestimmten Voraussetzungen mögliche Verzinsung ist noch nicht entschieden. Die Rechtslage wird zurzeit gutachterlich beurteilt.	31.12.2007	10.000	mittel	möglich	
DSW011	Rückzahlung von Zuwendungen - Remydamm	Das Staatliche Rechnungsprüfungsamt hat bei der noch laufenden Prüfung der Baumaßnahme Ausbau der Strecke Remydamm - Westfalenstadion im Jahr 1990 Verstöße gegen die zuwendungsrechtlichen Bedingungen und Auflagen festgestellt. DSW21 hat unter Beteiligung der Stadt Dortmund den Rückforderungsbetrag einschließlich Zinsen an den VRR AöR gezahlt. Das Risiko ist eingetreten. Die Berichterstattung wird zukünftig eingestellt.	31.3.2007	2.800	gering	sehr wahrscheinlich	
DSW012	Nachrüstung von Bussen	Aufgrund der aktuellen Diskussionen bezüglich Fahrzeugemissionen müssen ältere Fahrzeuge eventuell auf höhere Abgasstandards umgerüstet werden. Es liegen noch keine gesetzlichen Vorgaben vor.	31.3.2007	3.300	gering	möglich	
DSW017	Finanzierungslücke VRR	Wegen der Kürzung der Regionalisierungsmittel i. V. m. weiteren Einflussfaktoren ist der VRR mit erheblichen Finanzierungsproblemen für den SPNV konfrontiert. Übereinstimmendes Ziel von Gebietskörperschaften und VRR war und ist es, die Finanzierbarkeit des Verkehrsangebotes ohne größere Leistungskürzungen sicherzustellen. Für die mögliche finanzielle Belastung wurde die Bildung von Rückstellungen in genannter Höhe eingeplant.	30.9.2007	15.337	hoch	möglich	
DSW021	Verzögerte Inbetriebnahme RBL	Der Lieferant des RBL-Systems, die Fa. T-Systems, kann die vereinbarten Inbetriebnahmetermine nicht halten. Die für 2008 bewilligten Zuwendungen für die KÖR in Höhe von 6 Mio. € können nicht abgerufen werden. Insgesamt besteht bei nicht Erreichen des Zuwendungszwecks das Risiko des Verfalls der bewilligten Mittel und gegebenenfalls die Rückzahlung bereits erhaltener Zuwendungen.	30.6.2007	4.100	gering	möglich	
DSW024	Auswirkungen des BilMoG auf die Pensionsrückstellungen bei DSW21	Ab 2010 müssen die Änderungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) berücksichtigt werden. So müssen z.B. Rückstellungen mit einem festgelegten Zinssatz abgezinst und zukünftige Gehalts- und Rententrends berücksichtigt werden. Die aus den Änderungen resultierenden zusätzlichen Rückstellungen belaufen sich auf 58,1 Mio. €. Das BilMoG ermöglicht eine Verteilung der Mehrzuführung auf 15 Jahre. Somit entsteht bei DSW21 ab 2010 eine Mehrbelastung in den Pensionsrückstellungen von 3,9 Mio. € p.a. bis 2025.	30.9.2008	3.874	gering	sehr wahrscheinlich	

Aufsichtsratssitzung
6. Dezember 2008



Tagesordnungspunkt 3

Bericht über die Tochtergesellschaften

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich ergänzt.

Anlagen

Kurzfristige Erfolgsrechnung 1.1. - 30.09.2008
1

	Plan Mio. EUR	Ist Mio. EUR	Abweichung Mio. EUR %	
Gesamtumsatz	543,9	559,8	15,9	2,9
Aktivierte Eigenleistungen	1,6	3,0	1,4	89,4
Sonstige betriebliche Erträge	7,0	9,1	2,1	29,4
	552,5	571,9	19,4	3,5
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	237,2	259,0	21,8	9,2
Aufwendungen für Netznutzung	121,5	114,7	- 6,8	- 5,6
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt	4,8	4,7	- 0,1	- 1,4
Aufwendungen für bezogene Leistungen	38,8	41,1	2,3	6,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25,8	28,0	2,2	8,5
Abschreibungen	18,6	19,4	0,8	4,2
Personalaufwand	66,7	65,4	- 1,3	- 1,9
	513,4	532,3	19,0	3,7
Betriebliches Ergebnis	39,1	39,6	0,4	1,1
Zinsergebnis	11,7	10,7	- 1,0	- 8,9
Beteiligungsergebnis	- 4,2	- 4,3	- 0,0	0,7
Ertragsunabhängige Steuern	0,3	0,5	0,2	79,3
Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern	46,4	45,5	- 0,9	- 1,9

Absatz- und Umsatzentwicklung 1.1. - 30.09.2008

	Umsatz			Absatz	
	2008 Mio EUR	gegen Plan		2008 Mio kWh	gegen Plan %
Strom					
Privatkunden	109,0	0,5	0,5	711,3	- 1,3
Geschäftskunden	100,3	13,3	15,3	867,0	7,3
Beleuchtung	1,0	- 0,0	- 0,1	11,5	- 0,9
Risiko		4,0			
	210,3	17,8	9,2	1.589,9	3,2
Erdgas					
Privatkunden	122,1	3,5	3,0	2.321,0	2,0
Geschäftskunden	35,4	1,9	5,6	877,5	- 2,3
Weiterverteiler	0,3	0,2	864,0	0,7	21,5
Risiko		3,0			
	157,7	8,6	5,8	3.199,3	0,8
Wärme					
Nahwärme	14,0	0,1	0,7	177,1	0,1
Fernwärme	13,6	- 1,1	- 7,8	237,7	- 16,1
Risiko		0,6			
	27,7	- 0,5	- 1,6	414,8	- 9,8
Wasser				Mio m ³	
Privatkunden	51,4	0,4	0,8	25,5	0,9
Geschäftskunden	4,3	- 0,4	- 8,9	3,6	- 7,4
Weiterverteiler	2,4	- 0,3	- 11,0	4,2	- 5,0
Risiko		0,2			
	58,1	- 0,1	- 0,2	33,3	- 0,8
Sonstige Umsatzerlöse	106,1				
Gesamtumsatz	559,8				

Absatz- und Umsatzentwicklung	
--------------------------------------	--

Strom

Insgesamt liegt die verkaufte Abgabe um 48,9 Mio. kWh (+ 3,2 %) über dem Planwert. Hiervon entfallen - 9,6 Mio. kWh (- 1,3 %) auf den Privatkunden- und 58,7 Mio. kWh (+ 7,3 %) auf den Geschäftskundenbereich.

Die Umsatzerlöse überschreiten den Planwert um 17,8 Mio. EUR bzw. 9,2 %.

Gegenüber dem Vorjahr konnte trotz eines Absatzrückganges im Geschäftskundenbereich der Gesamtabsatz um 13,0 Mio. kWh (+ 0,8 %) gesteigert werden.

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Privatkunden	+ 11,5 (+ 11,7 %)	+ 28,5 (+ 4,2 %)
Geschäftskunden	+ 8,7 (+ 9,5 %)	- 15,5 (- 1,8 %)

Erdgas

Im Erdgasbereich liegt der Gesamtabsatz trotz der milde Witterung um 25,2 Mio. kWh (+ 0,8 %) über dem Planansatz.

Die Umsatzerlöse liegen um 8,6 Mio. EUR (+ 5,8 %) über dem Planwert.

Im Vergleich mit 2007 stieg der Absatz um 285,9 Mio. kWh und der Umsatz um 16,8 Mio. EUR.

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Privatkunden	+ 15,6 (+ 14,6 %)	+ 443,8 (+ 23,6 %)
Geschäftskunden und Weiterverteiler	+ 1,2 (+ 3,6 %)	- 157,9 (- 15,2 %)

Wärme

Der Wärmeabsatz liegt insgesamt um 45,2 Mio. kWh (- 9,8 %) unter dem prognostizierten Planansatz. Davon entfallen auf den Nahwärmebereich + 0,2 Mio. kWh (+ 0,1 %) und auf den Fernwärmebereich - 45,5 Mio. kWh (- 16,1 %).

Die Umsatzerlöse unterschreiten den Planwert um 0,5 Mio. EUR (- 1,6 %).

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Nahwärme	+ 1,5 (+ 11,9 %)	+ 32,5 (+ 22,5 %)
Fernwärme	- 2,2 (- 14,1 %)	- 28,9 (- 10,8 %)

Wasser

Insgesamt unterschreitet der Wasserverkauf um 0,3 Mio. m³ (- 0,8 %) den prognostizierten Wert.

An die Privatkunden wurden 0,2 Mio. m³ (+ 0,9 %) mehr und an die Geschäftskunden 0,3 Mio. m³ (- 7,4 %) weniger als geplant geliefert. Die Verteiler-Unternehmen liegen um 0,2 Mio. m³ (- 5,0 %) unter dem Planwert.

Die Umsatzerlöse liegen um 0,1 Mio. EUR (- 0,2 %) unter dem geplanten Wert.

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. m³</u>
Privatkunden	+ 3,4 (+ 7,0 %)	+ 1,4 (+ 5,7 %)
Geschäftskunden	- 0,0 (- 1,0 %)	- 0,1 (- 2,9 %)
Weiterverteiler	- 0,1 (- 3,1 %)	+ 0,2 (+ 4,3 %)

Energie- und Wasserbezug, Netznutzung sowie Konzessionsabgaben 1.1. - 30.09.2008	
---	--

Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug

Strombezug und -erzeugung
 Erdgasbezug und -erzeugung
 Fernwärmebezug
 Nahwärmeerzeugung
 Wasserbezug
 Sonstiger Energiebezug

Plan	Ist
Mio EUR	Mio EUR
101,6	110,5
92,9	109,4
13,6	11,7
10,0	9,8
17,1	15,5
2,0	2,0
237,2	259,0

Gesamter Energie- und Wasserbezug
Aufwendungen für Netznutzung

Netznutzung Strom
 Netznutzung Erdgas

Plan	Ist
Mio EUR	Mio EUR
81,0	75,3
40,5	39,4
121,5	114,7

Gesamt
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt

Konzessionsabgaben Wasser
 Gestattungsentgelt Nahwärme
 Gestattungsentgelt Fernwärme

Plan	Ist
Mio EUR	Mio EUR
4,4	4,4
0,2	0,2
0,2	0,2
4,8	4,7

Gesamt

Aufwendungen für bezogene Leistungen und sonstige betriebliche Aufwendungen 1.1. - 30.09.2008	
--	--

	Plan Mio EUR	Ist Mio EUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	38,8	41,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25,8	28,0
Gesamt	64,6	69,1
Davon:		
Leistungen der Gesellschafter	3,8	4,1
Budgetierte Aufwendungen	24,1	25,8
Großreparaturen (brutto)	19,3	19,0

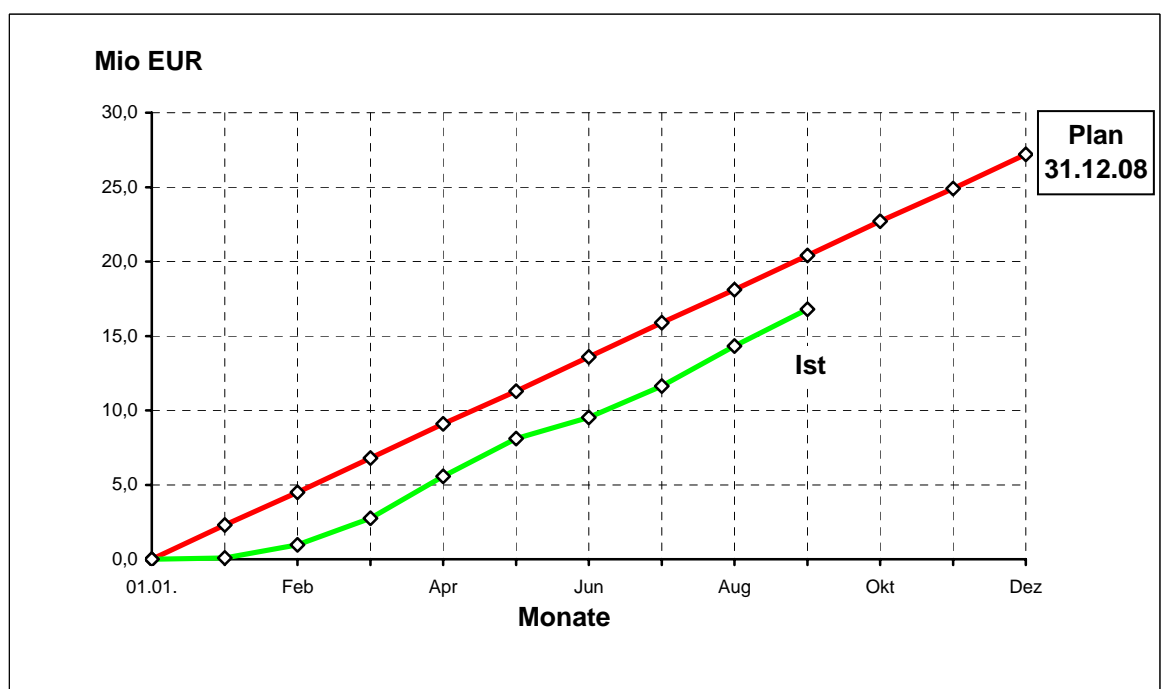
Abschreibungen 1.1. - 30.09.2008	
---	--

	Plan Mio EUR	Ist Mio EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,2	0,2
Sachanlagen	18,3	19,0
Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,1	0,2
Abschreibungen gesamt	18,6	19,4

Großreparaturen 1.1. - 30.09.2008

- Material- und Fremdleistungen
- Abzüglich Zuschüsse, zuzüglich Anzahlungen

	Plan 2008 Mio EUR	Ist 2008 Mio EUR	Inanspruch- nahme % v. Plan
Strom	2,0	1,0	50,0
Erdgas	11,9	9,1	76,1
Wärme	1,3	0,4	30,5
Wasser	10,2	5,9	58,0
Gemeinsam	1,7	0,4	22,6
Gesamt	27,2	16,8	61,8



Personal 1.1. - 30.09.2008	
-----------------------------------	--

Personalbestand

Kaufmännisches Ressort
Technisches Ressort
Personalressort
Auszubildende und innerbetriebliche Weiterbildung
Gesamt

Plan 31.12.2008	Ist 30.09.2008
349	346
562	552
89	102
1.000	1.000
72	69
1.072	1.069

Die Teilzeitkräfte wurden in Vollzeitkräfte umgerechnet.

Personalaufwand

Mitarbeitervergütung
Soziale Abgaben
Pensionszahlungen
Zuführung zur Pensionsrückstellung
Gesamt

Plan Mio EUR	Ist Mio EUR
45,2	44,3
9,0	8,7
5,6	5,6
6,8	6,8
66,7	65,4

Investitionen 1.1. - 30.09.2008

Sachanlagen

Strom

11,5

5,3

46,2

Erdgas

5,4

3,9

71,9

Wärme

4,2

1,2

28,5

Wasser

5,4

3,9

72,3

Gemeinsam

4,6

2,0

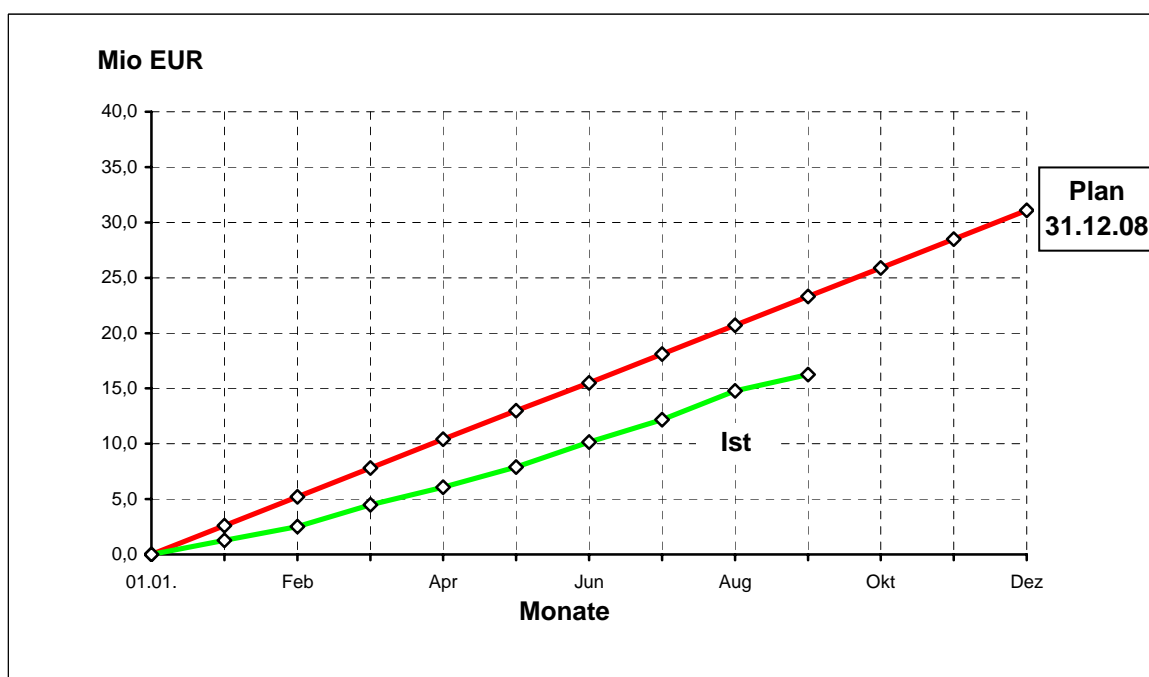
42,7

Gesamt

31,1

16,2

52,3



Kurzfristige Erfolgsrechnung

Prognose 2008 (Stand September 2008)

	Plan Mio EUR	Prognose Mio EUR	Abweichung Mio EUR %	
Gesamtumsatz	748,8	787,0	38,2	5,1
Aktiviertete Eigenleistungen	3,2	5,1	1,9	59,6
Sonstige betriebliche Erträge	9,8	11,8	2,1	21,2
	761,8	803,9	42,1	5,5
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	335,1	389,8	54,7	16,3
Aufwendungen für Netznutzung	165,8	157,4	- 8,4	- 5,1
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt	6,5	6,5	0,0	0,6
Aufwendungen für bezogene Leistungen	46,6	45,5	- 1,1	- 2,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	38,0	37,7	- 0,3	- 0,8
Abschreibungen	24,8	24,8	- 0,0	- 0,0
Personalaufwand	89,9	89,8	- 0,0	- 0,0
	706,6	751,5	44,9	6,4
Betriebliches Ergebnis	55,1	52,4	- 2,7	- 5,0
Zinsergebnis	15,6	14,6	- 1,0	- 6,7
Beteiligungsergebnis	- 4,0	- 1,7	2,2	- 56,4
Ertragsunabhängige Steuern	0,4	0,4	0,0	12,2
Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern	66,4	64,9	- 1,6	- 2,4

Kurzfristige Erfolgsrechnung Prognose 2008 (Stand September 2008)	
--	--

Die Prognose basiert auf den Daten der Unternehmensplanung 2008 und der Ist-Entwicklung Januar bis September 2008.

▪ Umsatzerlöse (in Mio. EUR)

Die Prognose der Umsatzerlöse berücksichtigt die Mengenentwicklung bis September 2008 und die durchgeführten und angekündigten Preiserhöhungen.

	<u>Plan</u>	<u>Prognose</u>	Abweichung (in %)
Strom	263,3	282,3	+ 7,2
Erdgas	219,9	249,3	+ 13,3
Wärme	43,2	42,9	- 0,5
Wasser	77,1	77,2	+ 0,2
	603,5	651,8	+ 8,0
Sonstige Umsatzerlöse	145,4	135,3	- 6,9
	748,8	787,0	+ 5,1

▪ Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug (in Mio. EUR)

Die Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug werden aufgrund der Mengen- und Preisentwicklung wie folgt prognostiziert:

	<u>Plan</u>	<u>Prognose</u>	Abweichung (in %)
Strom	138,0	150,0	+ 8,7
Erdgas	139,5	185,4	+ 33,0
Wärme	32,6	30,8	- 5,7
Wasser	22,4	20,9	- 6,6
	332,5	387,1	+ 16,4
Sonstiger Energiebezug	2,6	2,7	+ 2,0
	335,1	389,8	+ 16,3

Die übrigen Positionen der kurzfristigen Erfolgsrechnung berücksichtigen ausgehend von den Planannahmen die bisher aufgetretenen Abweichungen und die prognostizierten Entwicklungen.

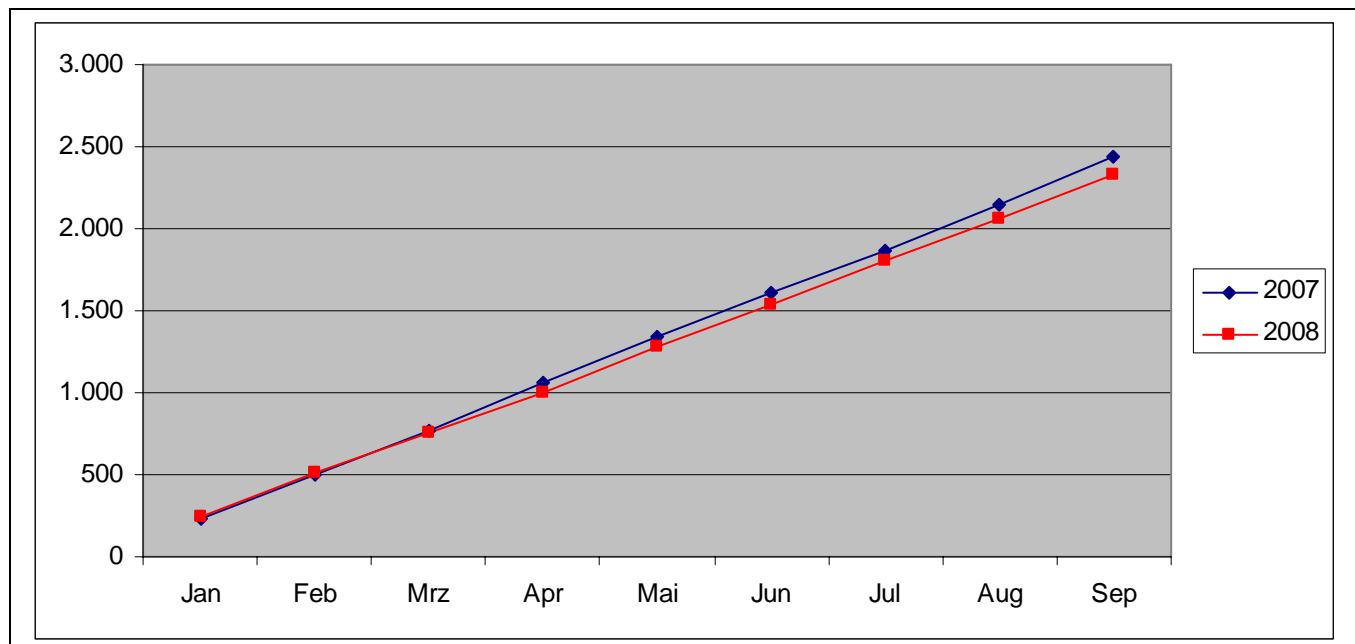
Kurzfristige Erfolgsrechnung DEW21-Netz 1.1. - 30.09.2008	
--	--

	Plan	Ist	Abweichung	
	Mio EUR	Mio EUR	Mio EUR	%
Gesamtumsatz	137,5	132,3	- 5,1	- 3,7
Sonstige betriebliche Erträge	0,0	0		
	137,5	132,3	- 5,1	- 3,7
Aufwendungen für Energiebezug	14,1	15,0	0,9	6,7
Konzessionsabgaben	25,3	26,1	0,8	3,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	94,4	88,6	- 5,8	- 6,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8,0	6,6	- 1,4	- 17,6
Abschreibungen	0,0	0		
Personalaufwand	0,5	0,5	- 0,0	- 0,7
	142,4	136,9	- 5,4	- 3,8
Betriebliches Ergebnis	- 4,9	- 4,6	0,3	- 6,5
Zinsergebnis	0,0	0		
Ertragsunabhängige Steuern	0,0	0,0		
Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern	- 4,9	- 4,6	0,3	- 6,8

2 Dortmund Hafen

2.1 Geschäftsentwicklung

Güterumschlag in Tonnen



Der Gesamtgüterumschlag verringerte sich im Berichtszeitraum 2008 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um fünf Prozent. Die Veränderungen bei den Hauptgütergruppen sind aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich:

Umschlag in Tsd. Tonnen	Ist 2007	Ist 2008	Abw.
Mineralöle	395	402	7
Kohlen und Koks	131	167	36
Schrott	177	220	43
Container einschl. Ladung	528	615	87
Steine, Erde, Kies, Sand, Bims	779	592	-187
Eisen und Stahl	308	303	-5
Andere Warengruppen	116	25	-91
	2.434	2.324	-110

2.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	2.518	2.598	80
Sonstige Erträge	45	155	110
Materialaufwand	60	20	-40
Personalaufwand	1.023	1.031	8
Abschreibungen	615	555	-60
Sonstige Aufwendungen	772	1.254	482
Finanzergebnis	912	903	-9
Jahresergebnis	1.005	796	-209

Sonstige Erträge

Die Abweichung resultiert aus der Auflösung von Rückstellungen, im Wesentlichen für die Sanierungsarbeiten am Verwaltungsgebäude.

Sonstige Aufwendungen

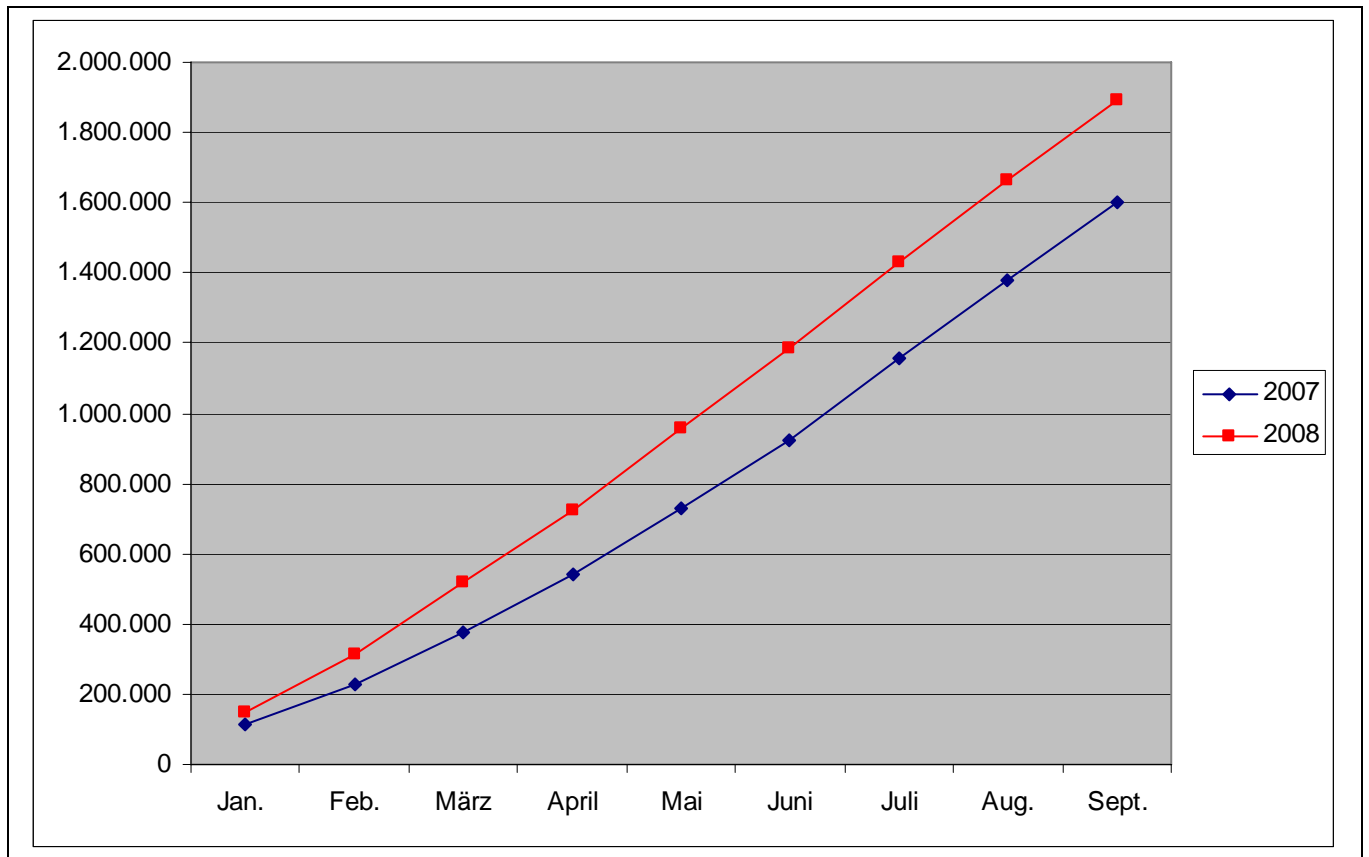
In Folge der steuerlichen Betriebsprüfung wird das Ergebnis von Dortmund Hafen mit einer Nachzahlung von Umsatzsteuer und Nachforderungszinsen in Höhe von 772 T€ für die Jahre 2002 bis 2008 belastet.

Jahresergebnis

Aufgrund der Belastungen aus der steuerlichen Betriebsprüfung wird für das Gesamtgeschäftsjahr 2008 mit einem um 600 T€ schlechteren Jahresergebnis gerechnet als geplant.

3 Dortmund Airport

3.1 Geschäftsentwicklung



Die Anzahl der Passagiere stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum um 18 % von 1.602.000 auf 1.890.000 Fluggäste. Gleichzeitig stieg auch die Anzahl der Flugbewegungen um zwei Prozent von 30.700 auf 31.300.

3.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	17.733	17.722	-11
Sonstige Erträge	3.251	3.185	-66
Materialaufwand	10.235	8.794	-1.441
Personalaufwand	8.681	8.442	-239
Abschreibungen	8.888	8.460	-428
Sonstige Aufwendungen	5.010	5.186	176
Finanzergebnis	-2.895	-2.889	6
Jahresergebnis	-14.725	-12.864	1.861

Umsatzerlöse

Die im Berichtszeitraum lediglich geringfügig abweichenden Umsatzerlöse werden aufgrund der Entwicklung des Verkehrsaufkommens ab dem Winterflugplan für das Gesamtjahr 2008 geringer ausfallen als geplant.

Materialaufwand

Die Abweichung beruht auf dem im Berichtszeitraum anteilig geringeren Instandhaltungsaufwand.

Abschreibungen

Die im Plan enthaltenen Investitionen wurden bis Ende September noch nicht vollständig aktiviert.

Jahresergebnis

Laut Hochrechnung wird das Jahresergebnis schlechter ausfallen als geplant. Grund ist die unter der Position Umsatzerlöse erläuterte Entwicklung.

4 H-Bahn21

4.1 Geschäftsentwicklung

Aufgrund starken Interesses an der Ausführung von H-Bahn-Projekten auf dem Gebiet der Russischen Föderation wird zurzeit mit russischen Partnern die Gründung einer gemeinsamen Gesellschaft (H-BAHN-Technik GmbH) zur Weiterentwicklung und Umsetzung der H-Bahn-Technologie für den russischen Markt vorbereitet.

4.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	538	919	381
Personalaufwand	570	556	-14
Sonstige Aufwendungen	475	732	257
Finanzergebnis	-24	0	24
Jahresergebnis	-531	-369	162

Betriebliche Erträge/Sonstige Aufwendungen

Die Abweichung wird durch Projektarbeiten verursacht. Durch diese Leistungen für Dritte wird ein leicht besseres Jahresergebnis erwartet.

5 DOGEWO21

5.1 Geschäftsentwicklung

	Ist 30.09.2007	Ist 30.09.2008	Abw.
Wohnungen	16.021	16.027	6
Garagen, Sonstiges	2.546	2.562	16
	18.567	18.589	22

5.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	56.625	57.042	417
Sonstige Erträge	1.912	2.189	277
Materialaufwand	29.212	30.148	936
Personalaufwand	6.300	6.512	212
Abschreibungen	9.750	9.692	-58
Sonstige Aufwendungen	376	263	-113
Finanzergebnis	-11.512	-11.213	299
Jahresergebnis	1.387	1.403	16

Sonstige Erträge

Innerhalb der sonstigen Erträge fallen die aktivierbaren Eigenleistungen durch Überhänge bei Großmodernisierungsmaßnahmen höher aus als geplant.

Materialaufwand

Der Mehraufwand entsteht durch die vorgezogene Umrüstung der 648 noch mit Nachtstromspeicherheizungen ausgerüsteten Wohnungen. In 2008 wurde außerplanmäßig mit dem Austausch in 166 Wohnungen begonnen. Zudem entsteht zusätzlicher Instandhaltungsaufwand durch Hochwasserschäden, die nicht durch eine Elementarschadenversicherung gedeckt waren.

Personalaufwand

Die abgeschlossene Tarifierhöhung für die Beschäftigten der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft ist höher ausgefallen als geplant. Zudem sind im laufenden Jahr zwei zusätzliche, zeitlich befristete, Stellen eingerichtet worden, die in der Planung noch nicht enthalten waren.

6 DOKOM21

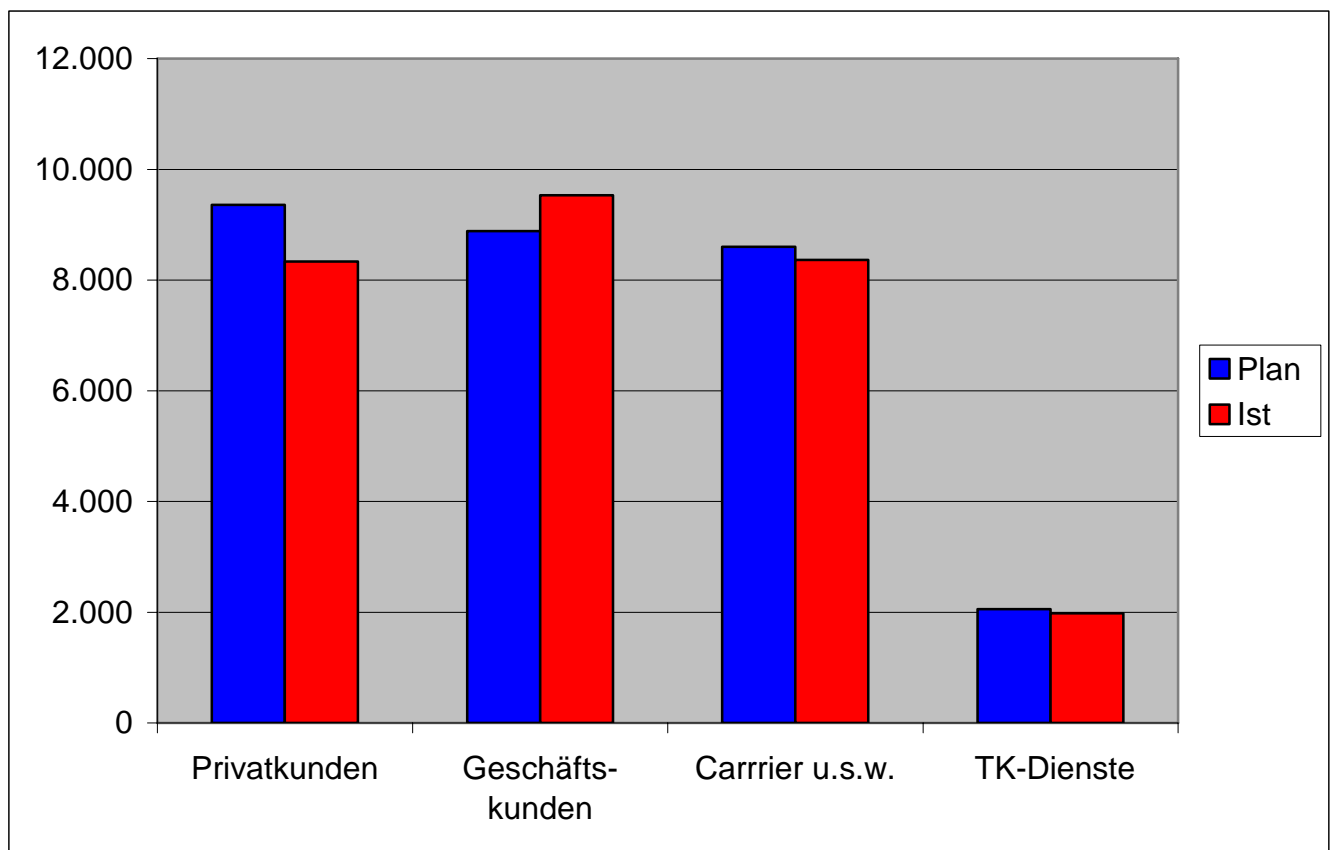
6.1 Geschäftsentwicklung

Zum 18. August 2008 hat DOKOM21 die Anteile der Versatel Holding GmbH (2,983 %) an DOKOM21 als eigene Anteile erworben.

Im Bereich Privatkunden wirken sich auch im dritten Quartal ein stark ausgeprägter Preiskampf sowie hohe Kundengewinnungskosten erlösschmälernd aus.

Alle anderen Segmente entwickeln sich positiv oder im geplanten Bereich und kompensieren zum Teil die oben genannte Entwicklung.

Die Hochrechnung der segmentbezogenen Umsatzerlöse für das Gesamtjahr 2008 ist aus der nachstehenden Grafik ersichtlich:



6.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	21.669	21.367	-302
Sonstige Erträge	455	696	241
Materialaufwand	6.400	9.733	3.333
Personalaufwand	4.369	4.225	-144
Abschreibungen	2.985	2.927	-58
Sonstige Aufwendungen	6.452	1.723	-4.729
Finanzergebnis	45	127	82
Steuern vom Einkommen und Ertrag	64	117	53
Jahresergebnis	1.899	3.465	1.566

Umsatzerlöse

Die Abweichung resultiert aus der Stagnation der Kundengewinnung im Privatkundenbereich sowie dem im Vorjahr stattgefundenen Preisverfall.

Sonstige Erträge

Durch die Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen weicht die Position ab.

Materialaufwand/Sonstige Aufwendungen

Im Rahmen der Neuordnung der Aufwandspositionen wurden einzelne Positionen der sonstigen Aufwendungen dem Materialaufwand zugeordnet.

Die Unterschreitung der Aufwendungen ist auf die unter "Umsatzerlöse" aufgeführte Entwicklung im Privatkundenbereich zurückzuführen.

7 Stadtkrone Ost

7.1 Geschäftsentwicklung

Im "Wohnpark am Rosenplätzchen" (Gelände der ehemaligen Maschinenfabrik Schade) wurden von den insgesamt 69 Grundstücken bereits 49 Wohnbaugrundstücke verkauft.

Auf ihrem zehnten im Bereich der Stadtkrone Ost erworbenen Grundstück hat die Schürmann Immobiliengesellschaft mbH den Rohbau fertig gestellt.

7.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	1.812	4.313	2.501
Betriebliche Aufwendungen	1.357	2.758	1.401
Finanzergebnis	-359	-302	57
Steuern	53	250	197
Jahresergebnis	43	1.003	960

Betriebliche Erträge/Aufwendungen

Aufgrund der gegenüber der Planung höheren Anzahl von verkauften Grundstücken im "Wohnpark am Rosenplätzchen" weichen die Umsatzerlöse und die anteiligen Aufwendungen für die Erschließung des Geländes ab.

8 PHOENIX See

8.1 Geschäftsentwicklung

Die archäologischen Grabungen im Umfeld der Hörder Burg wurden weitestgehend abgeschlossen.

Die Arbeiten für das Baulos B5 – Sanierung ehem. städtisches Gaswerk wurden vergeben. Mit den ersten Erschließungsmaßnahmen wird noch dieses Jahr begonnen.

Der Infopoint, der aus bautechnischen Gründen im November einige hundert Meter weiter nördlich an die Kohlensiepenstraße verlegt werden soll, wird in diesem Zusammenhang sowohl von außen als auch von innen neu gestaltet und aktualisiert.

8.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	25.677	21.272	-4.405
Betriebliche Aufwendungen	25.677	21.252	-4.425
Jahresergebnis	0	20	20

Mit dem weiteren Verlauf der Arbeiten an den verschiedenen Baulosen werden die geplanten Werte erreicht.

9 Westfalentor 1

9.1 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	890	857	-33
Betriebliche Aufwendungen	360	399	39
Finanzergebnis	-422	-389	33
Jahresergebnis	108	69	-39

10 Hohenbuschei

10.1 Geschäftsentwicklung

Die Offenlegung des Bebauungsplans Br 203 Hohenbuschei ist abgeschlossen. Eine Auswertung der Stellungnahmen ist gemeinsam mit dem Planungsamt erfolgt. Im Ergebnis ist die Erstellung dreier Fachgutachten erforderlich. Darin müssen eventuelle Geruchsbeeinträchtigungen untersucht, mögliche Überschwemmungsbereiche bei Starkregenereignissen aufgezeigt sowie die EU-Richtlinie über die Verträglichkeit der Bebauung mit den Lebensräumen geschützter Tierarten geprüft werden.

Der zwischen Gewerbegebiet und Wohngebiet liegende Sichtschutzwall ist weitgehend fertig gestellt. Mit der Bepflanzung und Begrünung des Walls wurde begonnen. Außerdem wurde der gesamte vorhandene Bestand an Bäumen und Sträuchern fachgerecht durchgeforstet und gepflegt, so dass die städtebaulich wirksamen Grünflächen bereits deutlich erkennbar sind.

Für die Vermarktung der Wohngrundstücke werden die notwendigen Fachpläne (Baustufenplan, Haustypenplan, Grundstücksparzellierung etc.) abschließend abgestimmt. Außerdem wurde der formale Ablauf der geplanten Grundstücksreservierung im Detail festgelegt. Ab Ende November beginnt die Vermarktung der Wohnbauflächen

10.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	0	0	0
Betriebliche Aufwendungen	343	340	-3
Finanzergebnis	-259	-183	76
Jahresergebnis	-602	-523	79

Finanzergebnis

Die Darlehen werden gemäß Vereinbarung nach Projektfortschritt abgerufen. Der Finanzaufwand ist damit in den ersten Monaten geringer als geplant.

11 KEB

Zusätzlich zu der Dividende aus den RWE-Aktien erhält DSW21 für die der KEB gewährten Darlehen Zinserträge in Höhe von 3,5 Mio. €, die in den "Erträgen aus anderen Finanzanlagen" ausgewiesen werden.